

EICHWALDER BÜRGERINITIATIVE FÜR FLUGSICHERHEIT, ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT
in der Bürger-Initiative NOTWEHR Anlieger BER Ost-West-Aktions-Gemeinschaft,
c./o. Stubenrauchstraße 71, 15732 Eichwalde,
in enger Zusammenarbeit mit der SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM

Eichwalde, am 25. Juni 2014
Az.: Io + EG

PRESSE - ERKLÄRUNG

B E R - D e s a s t e r erklärt Handwerker-mangel

- zu "Planer der Brandschutzanlage am BER ist ein Hochstapler.

Vertrauliche Pläne landen auf der Straße: Flughafen erstattet Anzeige gegen unbekannt",
MAZ 25. Juni 2014 S.6 -

Die aktuellen MAZ-Beiträge sind nicht nur negativ zu sehen, weil sie den bisherigen Eindruck, Schlimmeres als schon beim BER-Projekt geschehen, sei nicht mehr denkbar, Lügen strafen - sie sind auch positiv zu sehen, weil sie das hohe Qualitätsniveau aktueller Handwerker-
ausbildung anschaulich dokumentieren! Der Handwerker-mangel resultiert aus zu hohen Wissensanforderungen an einen Abschluß:

Wenn ein Technischer Zeichner nicht nur von irgendwem für einen Ingenieur gehalten wird, sondern von den Verantwortlichen für das größte Infrastrukturprojekt im Raum Berlin-Brandenburg sogar zum Planer einer der größten Brandschutzanlagen der Republik erhoben wird und sein Nachfolger dabei sein Konzept mehr als ein halbes Jahrzehnt lang mitträgt, obwohl er in führender Position eines wissenschaftlich ausgerichteten Industriekonzerns tätig ist, darf man auf das aktuelle Handwerker-ausbildungsniveau zu Recht unheimlich stolz sein!

Alfredo di Mauro sollte deshalb, obwohl bisher unbegründet behauptet wird, seine Entrauchungsanlage würde nie funktionieren, zum "Ehrenhandwerker" ernannt werden.

Seine bisherigen Bezüge verdeutlichen zudem: Auch heute noch hat in Deutschland das Handwerk "goldenen Boden"!

Sicherlich hängt das damit zusammen, daß man im Handwerk schneller Erfahrungen nach der "Trial-and-Error"-Methode sammeln kann, als in akademischen Berufen, in welchen These und Antithese oft jahrzehntelang unbewiesen nebeneinander existieren können, während ein Handwerker sehr schnell merkt, wenn eine Fertigungsmethode nicht zum gewünschten Erfolg führt. Deshalb sind auch Handwerker schneller bereit, ihr eignes Tun und Lassen infrage zu stellen, als Geistesarbeiter - es sei denn, diese genossen zuvor eine Handwerker-ausbildung, waren also a priori dem realen Leben näher.
Ob ich wohl so kritisch urteile, weil ich mal Versuchsmechaniker war???

Wenn nun di Mauros Nachfolger, welcher jahrelang die Mauros Brandschutzkonzept mittrug, nun genau so di Mauros Nachfolgerkonzept mitträgt, welches von di Mauros Konzept grundverschieden ist, und Flughafenchef Mehdorn ihn dabei kritiklos unterstützt, obwohl vielleicht auch die Lösung in der Kombination beider Konzepte liegen könnte, also Rauchgase aus vollständiger Verbrennung nach oben absaugen, da leichter als Luft, und Rauchgase aus unvollständiger Verbrennung nach unten absaugen, da schwerer als Luft, bleibt Herrn Mehdorns Geheimnis, wobei ich einschränkend bemerken möchte, daß ich vorstehend nur nach öffentlich genannten Informationen urteilte - die wirkliche Sachlage könnte also auch ganz anders sein. Aber vielleicht können ja Informations-Sammler aus den auf die Straße gestellten Containern mit vertraulichen BER-Akten dieses Geheimnis nun lüften, da ja den BER-Untersuchungs- und BER-Sonderausschuß-Mitgliedern aus Berlins Stadtverordnetenversammlung und Brandenburgs Landtag bisher solche vorenthalten wurden, da "Betriebsgeheimnis"???

Dr.G.Briese, EICHWALDER BI FÜR FLUGSICHERHEIT, ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT